

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Medizinische Bänder

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

kühle, feuchte Strümpfe. Der Essig, den man dazu auch gern ins Wasser mischt, mag wohl als Hautreiz auch noch eine Wirkung ausüben.

Weniger schonend ist ein kühles Bad; besser ist ein Bad, das allmählich abgekühlt wird, während sich der Patient im Wasser befindet. Kühle Uebergießungen im warmen Bade veranlassen zu tiefem Atmen. Eine gute Herzkraft ist bei all diesen Prozeduren Voraussetzung, man sollte sie daher nicht ohne ärztlichen Rat ausführen.

Die mildeste Anwendung, aber auch die am wenigsten wirksame ist die kühle Abwaschung. Nach den kühlen Wasseranwendungen soll die Haut stets durch tüchtiges Frottieren warm gerieben werden. Eine kühle Abwaschung oder Abreibung mit Franzbranntwein kann auch, wie schon gesagt, bei Patienten als Erfrischung recht nützlich sein.

Medizinische Bäder.

Solbäder sind am wirksamsten im Kurort selbst. Die verschickte Sole scheint nicht die gleiche Wirkung zu haben, vor allem fehlt dann auch die Luftveränderung und der günstige Wechsel der Umgebung.

Anstatt der Sole kann auch ein Badesalz genommen werden. Der Salzgehalt des Bades soll bei Säuglingen 1%, bei größeren Kindern anfangs 2% betragen, den man später etwas steigert. Dem Säuglingsbad (30 bis 40 Liter Wasser) setzt man also etwa $\frac{3}{4}$ Pfund, einem Bade für größere Kinder (100 bis 150 Liter Wasser) bis zu 2 bis 3 Kilo Badesalz zu. Man gebe etwa 3 Bäder in der Woche von 33 bis 35° C und 10 bis 15 Minuten Dauer. Nach dem Bad sollen die Kinder mindestens eine Stunde Bettruhe halten.

Für ein Kamillenbad werden 1 bis 2 Hände voll getrockneter Badekamillen in einem Gazebeutel mehrere Minuten in das warme Bad gehängt. Haben sich die Blüten ordentlich vollgesogen, so wird der Beutel im Bad ausgewunden.

Kleiebäder erzeugen ein angenehmes, mildes, sämiges Wasser. $\frac{1}{2}$ Kilo Kleie wird mit heißem Wasser einige Minuten abgerührt, bis sich ein dünner Brei gebildet hat, und so dem Badewasser zugesetzt.

Zu Bädern oder Teilbädern, z. B. Sitzbädern, mit übermangansaurem Kali sei die Lösung nur schwach rosa. Man verwendet dabei besser einen Holzbottich als eine Zinkwanne, da diese von dem Medikament leicht angegriffen wird.

Fichtennadelbäder dienen als milder angenehmer Hautreiz und werden Nervösen gern verordnet, etwa $\frac{1}{4}$ Etr. Extrakt auf ein Bad.

Angreifender sind Kohlenensäurebäder, die man auch im Haus

anwenden kann durch Kohlensäure, die sich im Wasser aus Chemikalien entwickelt. Doch sollte man sie nur auf ärztlichen Rat nehmen.

Moorwickel vor allem mit Fangerde dienen der Aufsaugung von Entzündungserscheinungen, ähnlich wirken auch örtliche Sandbäder, die man im Haus anwenden kann.

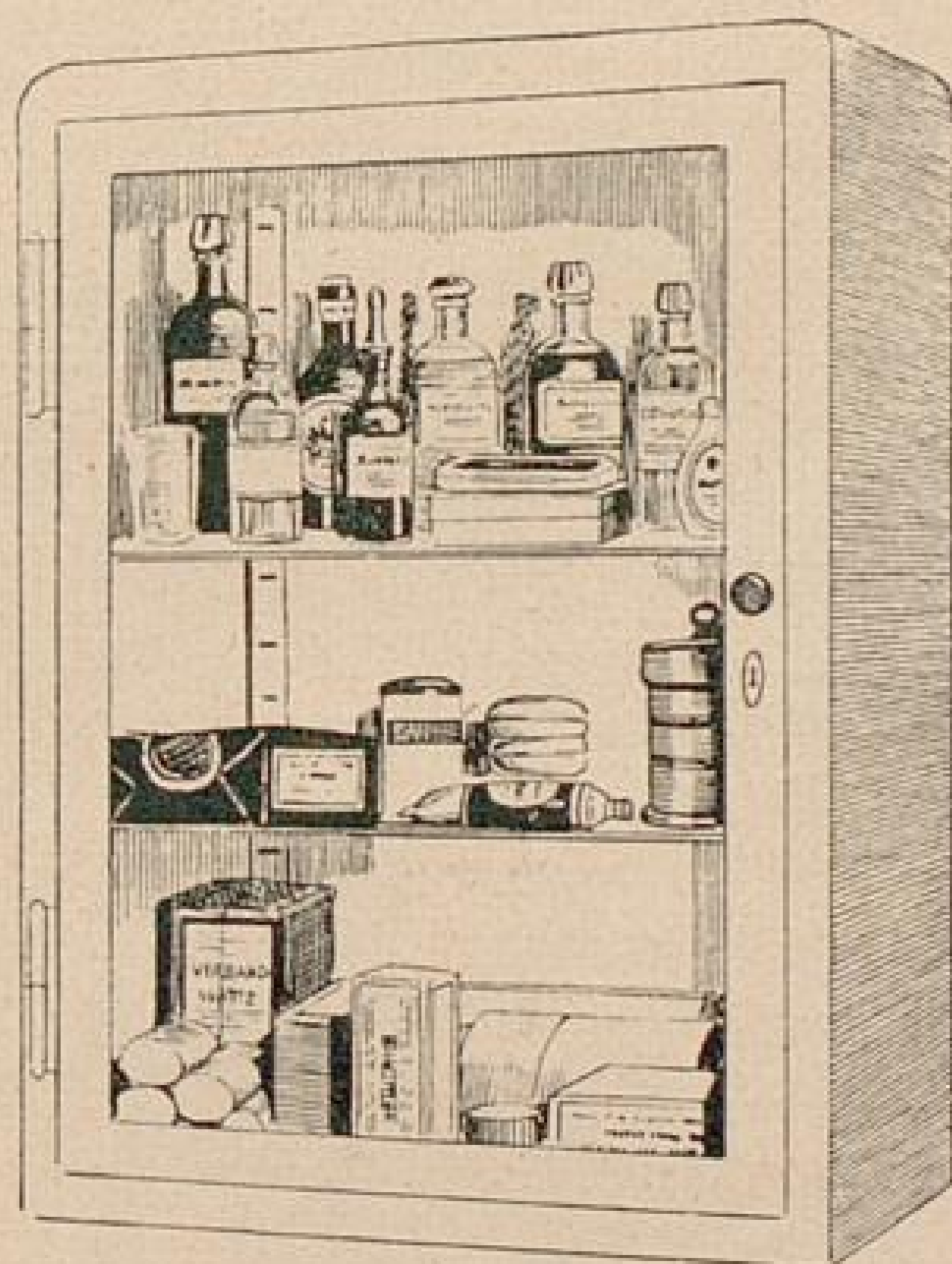


Abb. 15. Die Hausapotheke.

Die Hausapotheke.

In jeder Familie sollte man ständig einige Hausmittel für Notfälle zur Hand haben. Ganz besonders gilt dies natürlich auf dem Lande. Aber auch in der Stadt kann man nicht immer gleich zur Apotheke und zum Arzt schicken, da heißt es oft, sich selbst helfen. Am besten schafft man sich ein Apothekerschränkchen an, in dem man alles sauber und gut aufbewahrt. Wo Kinder im Haus sind, schließe man das Schränkchen ab.

Was enthält das Apothekerschränkchen?

1. für Verbände: $\frac{1}{2}$ Meter Verbandstoff, Verbandwatte, etwa $\frac{1}{2}$ Meter wasserdichten Stoff zu Umschlägen, einige Mull- und Idealbinden verschiedener Breite, 1 Rolle Leukoplast (Hestpflaster), ein größeres Tuch für Hand- oder Armverletzungen (siehe Heft 12).